

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B **Stand: 19.02.2016**

Gebiets-Nummer: DE8032372

Gebiets-Name: Moore und Wälder westlich Dießen

Größe: 2580 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Das Gebiet unterliegt teilweise der militärischen Nutzung. Es dürfen keine wesentlichen Beeinträchtigungen hinsichtlich der dauerhaften militärischen Nutzung einschließlich einer Nutzungsänderung dieses Gebietes für Zwecke der Bündnis- und Landesverteidigung eintreten.

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

| EU-Code: | LRT-Name: |
|----------|--|
| 3150 | Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i> |
| 3160 | Dystrophe Seen und Teiche |
| 3260 | Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculon fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> |
| 6210 | Naturnahe Kalktrockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco- Bromatalia</i>) |
| 6230* | Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden |
| 6410 | Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) |
| 6430 | Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe |
| 6510 | Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>) |
| 7110* | Lebende Hochmoore |
| 7210* | Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i> |
| 7120 | Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore |
| 7140 | Übergangs- und Schwinggrasmoore |
| 7150 | Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>) |
| 7220* | Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) |
| 7230 | Kalkreiche Niedermoore |
| 9130 | Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>) |
| 9180* | Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) |
| 91D0* | Moorwälder |
| 91E0* | Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>) |

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

| EU-Code: | Wissenschaftlicher Name: | Deutscher Name: |
|----------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 4038 | <i>Lycaena helle</i> | Blauschillernder Feuerfalter |
| 1061 | <i>Maculinea nausithous</i> | Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling |
| 1902 | <i>Cypripedium calceolus</i> | Frauenschuh |
| 1193 | <i>Bombina variegata</i> | Gelbbauchunke |
| 1163 | <i>Cottus gobio</i> | Groppe, Koppe |
| 1042 | <i>Leucorrhinia pectoralis</i> | Große Moosjungfer |
| 1059 | <i>Maculinea teleius</i> | Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling |
| 1166 | <i>Triturus cristatus</i> | Kammolch |
| 1014 | <i>Vertigo angustior</i> | Schmale Windelschnecke |
| 5377 | <i>Carabus (variolosus) nodulosus</i> | Schwarzer Grubenlaufkäfer |
| 1065 | <i>Euphydryas aurinia</i> | Skabiosen-Schreckenfalter |
| 1013 | <i>Vertigo geyeri</i> | Vierzählige Windelschnecke |

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

| |
|---|
| <p>Erhalt der vielgestaltigen, naturnahen Grundmoränenlandschaft des Höhenrückens zwischen Wessobrunn, Raisting, Rott und Dießen mit seinem vollständigen Spektrum an Moortypen und dem tief eingeschnittenen Talzug der Rott mit seinen hochwertigen Wäldern und weiträumigen Kalktuff-Quellkomplexen. Besonders bedeutsam sind die im Wasserhaushalt größtenteils kaum veränderten Hochmoore, Moorwälder und Übergangsmoore, die ungewöhnlich weiträumigen Kalktuff-Quellkomplexe, die naturnah bis natürlich bewaldeten Talflanken der Rott sowie die naturnahen Buchenwälder, die Streuwiesen in teilweise weiträumigem Flächenzusammenhang sowie die naturbelassenen Bäche. Erhalt der hochwertigen Ökotope und Biotopkomplexe aus Schlucht- und Hangmischwäldern (<i>Tilio-Acerion</i>), quelligen Erlen-Eschenwäldern und Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>), stellenweise auch kalkreichen Niedermooren (Hangquellmooren) und Schneidriedsümpfen in der östlichen Abdachung des Höhenrückens. Erhalt der gebietstypischen hochwertigen Biotopkomplexe und -zonationen aus Erlen-Eschenwäldern, Mageren Flachland-Mähwiesen und Pfeifengraswiesen, offenen Mooren und Moorwäldern auf der Hochfläche des Wessobrunner Höhenrückens. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts. Erhalt der Vernetzung der Lebensraumtypen und Habitate innerhalb des Natura 2000-Gebiets. Erhalt des Verbunds zwischen den Teilgebieten sowie zu den benachbarten Natura 2000-Gebieten „Ammersee-Südufer“ und „Moorkette von Peiting bis Wessobrunn“.</p> |
| <p>1. Erhalt der Stillgewässer, insbesondere des Zellsee als Natürlicher eutropher See mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i> und der Torfstiche im Ochsenfilz als Dystrophe Seen und Teiche mit einem naturnahen Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt und im Gebietsumgriff befindlichen naturnahen bzw. natürlichen Ufern in ihren verschiedenen Ausprägungen.</p> |
| <p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Großbäche als Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> mit ihrer naturnahen Dynamik, naturbelassenen Ufer- und Sohlenstrukturen sowie den limnischen Eigenschaften.</p> |
| <p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) und der Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden mit ihren standörtlichen Eigenschaften, insbesondere Nährstoffhaushalt und Belichtung sowie ihrer nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Struktur. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen lebensraumtypischer Orchideen wie <i>Orchis morio</i>, <i>Epipactis palustris</i>, <i>Gymnadenia conopsea</i> und <i>Platanthera bifolia</i> in den Kalk-Trockenrasen.</p> |
| <p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt.</p> |

| |
|---|
| 5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) in ihren vielfältigen kraut- und blütenreichen Ausbildungen (frische artenreiche Fuchsschwanzwiesen, trockene Salbei-Glatthaferwiesen). Erhalt ggf. Wiederherstellung magerer Nährstoffverhältnisse sowie der nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Struktur. |
| 6. Erhalt der ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) mit ihrem charakteristischen Nährstoffhaushalt, ihrer Wasserqualität, Schüttung und Kleinstrukturen (Quellschlenken; Sinter- und Tuffbildungen, Sumpfwasserläufe mit Quellkreidebildung, Spektrum der vorhandenen Quelltypen). |
| 7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten von <i>Caricion davallianae</i> mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt sowie der weitgehend gehölzfreien Ausbildung. |
| 8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Niedermoore sowie der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt in ihren nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines weiträumigen Flächenzusammenhangs der Streuwiesen. Erhalt der spezifischen Habitatelemente für die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten bzw. Quellbiozöosen. |
| 9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore sowie der Übergangs- und Schwingrasenmoore (Schwaigwaldmoos und Erlwiesfilz) einschließlich der Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>) mit ihren natürlichen Strukturen und ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. |
| 10. Erhalt und ggf. Entwicklung der Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore . Erhalt offener Torfstiche mit Vegetation und Kleintierwelt der Hoch- und Übergangsmoorschlenken. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts). |
| 11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) und der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) in der kalkreich-frischen Ausprägung als Waldgersten-Buchenwald in naturnaher Baumarten-Zusammensetzung und Struktur mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil. |
| 12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Moorwälder und der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ihrem natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalt in naturnaher Struktur und Baumarten-Zusammensetzung. |
| 13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der Gelbbauchunke und des Kammolchs . Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und der Vernetzung mit den umliegenden Landhabitaten. |
| 14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Groppe und ihrer Habitate in naturnahen, strukturreichen Bachläufen. |
| 15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Großen Moosjungfer und ihrer Habitatbestandteile, u. a. in Moorgewässern. |
| 16. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des Skabiosen-Scheckenfalters , des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings , des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sowie des Blauschillernden Feuerfalters . Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile, insbesondere von Feucht- und Nasswiesen und des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen. |
| 17. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der Schmalen Windelschnecke und der Vierzähligen Windelschnecke und ihrer Habitate in kalkreichen Niedermooren sowie mageren, zu den Kalk-Kleinseggenrieden überleitenden Trollblumen-Bachkratzdistelwiesen. |
| 18. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Frauenschuhs und seiner lichten Standorte in einer günstigen Wuchsortqualität. |

19. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Schwarzen Grubenlaufkäfers**. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines hydrologisch intakten, vernetzten und nicht zerschnittenen Verbundsystems aus nassen und feuchten Standorten in gutem Erhaltungszustand sowie intakter Gewässer mit Flachwasserbereichen und naturnahen Ufern mit liegendem und stehendem Totholz. Schaffung ausreichend breiter Pufferbereiche zur intensiv genutzten Flur.